

ERINNERUNGEN Ältestes Lüdenscheider Gymnasium hat Geburtstag

Das „Zepp“ ist schon 130 Jahre alt

Auf einer der höchsten Lüdenscheider Erhebungen, dem Staberg, befindet sich das Zeppelin-Gymnasium, ein schöner Bau im Stil der Florentiner Renaissance. In diesem Jahr ist es stolze 130 Jahre alt.

VON JÜRGEN HÖLSCHER

Lüdenscheid – Das Zeppelin-Gymnasium ist eines der drei Gymnasien in der Bergstadt. Früher war der Begriff „Höhere Schule“ für Gymnasien oder Mittelschulen sehr gebräuchlich, bei der Höhe von 440 Metern könnte man das auch heute noch durchaus sagen.

Bereits im Jahre 1450 hatte die Schule ihre Anfänge als Lateinschule, die auch nach der Reformation weiter existierte. Es ist bekannt, dass durch Zuwendungen aus einer kirchlichen Stiftung zur damaligen Zeit bereits 30 Lüdenscheider Schüler an der Kölner Universität studiert haben.

Aber auch Güter und Höfe der Stadt und aus dem Umkreis hatten Abgaben für eine gewisse finanzielle Sicherheit der Lateinschule zu leisten. Von diesem Geld bekamen in dieser Zeit auch die Lehrer ihr Gehalt.

Im Jahr 1740 entstand für die sogenannte Rektoratschule ein Neubau neben dem Turm der Erlöserkirche. Vorher hatte man sich behelfen

müssen, indem der Unterricht in einem städtischen Raum abgehalten wurde. Hier hielten auch die Reidemeister ihre Tagungen ab.

Danach fand der Unterricht in einem Schulgebäude an der Luisenstraße, ab 1822 für einige Jahre im alten Rathaus und 1875 erfolgte der Umzug ins neue Rathaus.

Die Schule wurde zwischen 1770 und 1858 von jeweils etwa 20 bis 40 Schülern besucht. Diese kamen nicht nur aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, sondern auch aus der weiteren Umgebung, etwa aus Herscheid oder Schalksmühle.

Die Lehranstalt erhielt den Namen Realprogymnasium. Im Laufe der Jahre hatte die Schülerzahl stark zugenommen, so dass man über einen Schulneubau nachdachte. Es wurde oft und lange debattiert und es wurden Vorschläge für einen geeigneten Bauplatz vorgeschlagen.

Hier kam erstmals der Name Staberg ins Gespräch, denn als Grundstück wurde der Garten des Krankenhauses an der Ecke Staberger und Hochstraße genannt.

Es dauerte zwar noch einige Jahre, aber nach 15-monatiger Bauzeit wurde das Haus am 20. September 1890 als Zeppelin-Realgymnasium eröffnet. Der Name Zeppelin soll an den Luftschiffbauer Ferdinand Graf von Zeppelin erinnern, der sich von dem Lüdenscheider Industriellen

Carl Berg die ersten Aluminium-Gerippe für seine Luftschiffe bauen ließ.

In der NS-Zeit bekam das Haus den Namen Zeppelin-Schule, sie verlor ihren evangelischen Charakter, den man ihr nach dem Umzug ins neue Rathaus 1875 auferlegt hatte. Die Kuratorien wurden aufgelöst, Teile des Hauses von der Wehrmacht belegt und schließlich ganz geschlossen.

1947 erhielt die Anstalt endgültig den Namen Zeppelin-Gymnasium und war ein neusprachliches und auch mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium mit einer Schulzeit von neun Jahren. Bis zum Jahr 1972 war das Zeppelin-Gymnasium ein reines Junggymnasium, erst zu Beginn des Schuljahres 1972/73 wurden die ersten Mädchen aufgenommen. Von der Lüdenscheider Bevölkerung wird die Schule nur kurz „Zepp“ genannt und trägt die Adresse Staberger Straße 10.

Erwähnenswert ist die seit dem 19. Jahrhundert bestehende Klima- und Wetterstation, in der alle Daten täglich gemessen und registriert werden. So ist verzeichnet, dass im Dezember 1933 der sonnenscheinärmste Monat deutsch-französischen Krieg 1870/71 mit nur 1,2 Sonnenstunden kam er durch den Einsatz von Freiballons gewesen ist, der jemals in auf französischer Seite erstmals auf die Deutschland gemessen wurde. Eine der umfangreichsten naturwissenschaftlichen Sammlungen hat dort ebenfalls eine lange Tradition.

Im November 2011 hat Berg aus Lüdenscheid, der in seiner Firma man die 400 Quadratmeter Teile aus Aluminium fertigte. 1892 große Mensa eröffnet, die beiden Staberger Gymnasien dient und durch Spenden sowie Stadt- und Landesmittel finanziert wurde. Die Bauzeit betrug sieben Monate. Hier werden Getränke, Snacks und warme Speisen angeboten. Für gehbehinderte Schüler ließ man einen Aufzug installieren, und auf dem Dach befindet sich eine Fotovoltaikanlage, die Strom erzeugt, und Solarmodule für die Erzeugung von Warmwasser. Zurzeit besuchen etwa 700 Schüler sowie knapp 60 Lehrkräfte die Lehranstalt.

Das auffallend schöne Ge-



Das Zeppelin-Gymnasium in seinem Jubiläumsjahr 2020.

FOTOS: JÜRGEN HÖLSCHER / LN-ARCHIV

Ferdinand Graf von Zeppelin und seine Luftschiffe

Den Namen hat die Schule von dem Luftschiff-Erbauer Ferdinand Graf von Zeppelin. Als General der Kavallerie im deutsch-französischen Krieg 1870/71 mit nur 1,2 Sonnenstunden kam er durch den Einsatz von Freiballons gewesen ist, der jemals in auf französischer Seite erstmals auf die Deutschland gemessen wurde. Eine der umfangreichsten naturwissenschaftlichen Sammlungen hat dort ebenfalls eine lange Tradition.

David Schwarz, ein Ungar, dachte das gleiche. Mit dem damals neuen Werkstoff Aluminium stellte er erste Pläne her und hörte von dem Fabrikanten Carl Berg über

die Lieferung von Aluminiumteilen gegen eine Erfolgsbeteiligung und begann im gleichen Jahr im russischen Sankt Petersburg sein erstes Ganzmetall-Luftschiff zu bauen. Viele Starts misslangen. Nach seinem Tod baute Berg in Zusammenarbeit mit dessen Witwe auch ein solches. Am 3. November 1897 startete es auf dem Flugfeld Berlin-Tempelhof, erreichte eine Höhe von 400 Metern, wurde dann aber durch eine Windböe zu Boden gedrückt und zerschellte. Unter den vielen Schaulustigen war auch Graf Zeppelin. Trotz der Panne war der begeisterte, erkannte das Potenzial der Erfindung und kaufte Berg später das Patent ab.

Nach dem Tode Bergs im Jahre 1906 führte sein Schwiegersohn Alfred Colsmann aus Werdohl die Sache fort und lieferte auch für die ersten Zeppeline das Material aus Aluminium. Die Gondeln der ersten Luftschiffe waren aus dem gleichen Werkstoff, recht klein und konnten auch nur wenige Passagiere aufnehmen. Eine der letzten davon kann man im Lüdenscheider Museum am Sauerfeld besichtigen.



Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung und Redeübung in der lateinischen Schule zu Lüdenscheid, am 10. Herbstmonat 1755.



Die 2011 erbaute Mensa mit einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach. Rechts im Vordergrund die Wetterstation.

FOTO: ZEPPELIN-GYMNASIUM

bäude befindet sich in baulich äußerst gutem Zustand, ist städtisches Eigentum und bekam schon 1985 eine Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Lüdenscheid.

Quellen: Wikipedia/Zeppelin-Gymnasium



Ferdinand Graf von Zeppelin.



Carl Berg.



Eine Aluminiumgondel im Lüdenscheider Museum.

Bekannte Schüler und Lehrkräfte: Von Pschyrembel bis Wagemeyer

Als bekannte Lehrkräfte nennt die Schule:

Professor Dr. August Hotop (als Lehrer tätig von 1890 bis 1924), Professor Dr. August Reble (1950 bis 1954), Dr. Werner Markwald (1955 bis 1968) und Dr. Carl Demandt, der von 1918 bis 1951 unterrichtete.

Neben den bekanntesten Lehrern gab es auch später bekannt oder gar berühmt gewordene Schüler wie zum Beispiel Willibald Pschyrembel (1901-1987), Mediziner in Berlin und Herausgeber des legendären und noch heute immer wieder aktualisierten und nach ihm benannten medizinischen Wörterbuchs Pschyrembel.

Dr. Manfred Luda aus Meinerzhagen (1921-2014) war ein deutscher Jurist und CDU-Bundestagsabgeordneter (Abitur 1939).

Rainer Assmann (*1935) war Richter und hat sich als Studentenhistoriker und Landeshistoriker Südwestfalens einen Namen gemacht (Abitur Ostern 1956).

Gunter Pleuger (*1941) war als Diplomat Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen und später Präsident der Europa-Universität Viadrina.

Der Mediziner Dr. Joachim Dudenhausen (*1943 in Werdohl und ein Neffe Willibald Pschyrebels) arbeitete in Zürich und an der Berliner Charité, bevor

er eine Klinik im Emirat Katar aufbaute (Abitur 1962).

Neben Dr. Manfred Luda wurden weitere „Zepp“-Schüler Politiker: Sozialdemokrat Dieter Dzewas (*1955) war von 2004 bis vor wenigen Wochen Bürgermeister von Lüdenscheid (Abitur 1975).

Dr. Matthias Heider (*1966) ist CDU-Bundestagsabgeordneter (Abitur 1985), die FDP-Politikerin Angela Freimuth (*1966) ist Vizepräsidentin des NRW-Landtages (Abitur 1985).

Auch (mindestens) ein Lehrer des Zeppelin-Gymnasiums ging in die Politik: Schulleiter Sebastian Wagemeyer (SPD) ist amtierender Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid.



Ganzmetall-Luftschiff von David Schwarz 1897 auf dem Tempelhofer Feld in Berlin.